

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit großem Interesse haben wir das ExpertInnen-Papier gelesen und nehmen gerne die Möglichkeit für eine Stellungnahme wahr.

Der Klima- und Energiefonds ist ein zentrales Instrument in Österreich zur Erreichung der nationalen Zielsetzungen bezüglich Klimaschutz, der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und dem Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems. Die im Papier dargestellten Ziele und Strategien decken sich mit jenen des Klima- und Energiefonds, der in Ihrem ExpertInnenpapier unter 2.3.4 auf Seite 43 kurz erwähnt ist.

Da der Klimafonds von der österreichischen Bundesregierung im Jahr 2007 gegründet wurde, konnte er sich in der Vorperiode 2007-2013 nicht aktiv einbringen. In der nächsten Programmperiode sieht sich der Klimafonds in einer aktiven Rolle in Bezug auf jene Programme, die sich mit Klima- und Energiemaßnahmen beschäftigen. Die Teilbereiche Energie und Verkehr sind insbesondere für die Aktivitäten des Klima- und Energiefonds von Bedeutung.

Besonders hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang das Programm *Klima- und Energiemodellregionen*. In mittlerweile 83 Modellregionen, in denen rund 2 Mio. EinwohnerInnen leben und 873 Gemeinden aktiv sind, entsteht zurzeit auf Grund der Anschubunterstützung des Klimafonds eine Vielzahl von Projekten und Initiativen in den Bereichen Ausbau der erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz und umweltfreundlichem Verkehr. Dieser Bottom-Up-Ansatz bringt eine spürbare Dynamik in die Regionen, die vor allem durch die dort ansässigen ModellregionsmanagerInnen ausgelöst und auch genützt wird, mit sich.

Gerne möchten wir im weiteren Prozess mit Ihnen Möglichkeiten erarbeiten, um dieses Programm mit den notwendigen Mitteln zu unterstützen. Der Klima- und Energiefonds hat bereits innovative Ansätze erarbeitet, die wir gerne mit Ihnen diskutieren möchten.

Mehr Info zum Programm: [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)

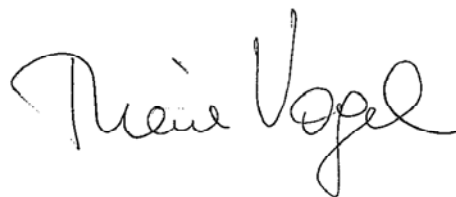
Ergänzend dürfen wir auf unsere Programmaktivitäten zur städtischen Entwicklung verweisen. Das Forschungsprogramm Smart Cities – FIT4SET zielt darauf ab, große Demonstrations- und Pilotprojekte im urbanen Kontext (Städte und urbane Regionen) zu initiieren, in denen bestehende bzw. bereits weitgehend ausgereifte Technologien und Systeme in den wesentlichen Bereichen der Stadt und urbanen Region (Energienetze, Mobilität, Kommunikations- & Informationstechnologie, kommunale Ver- und Entsorgung) zu innovativen interagierenden Gesamtsystemen integriert werden. Die Verknüpfung von Innovation und städtischer Entwicklung ist eine der zukünftigen zentralen Herausforderungen, die wir mit diesem Programm aufgegriffen haben. Neben der erstmaligen Demonstration technologischer Lösungen sind der Erhalt der Lebensqualität und der Technologietransfer in urbane Regionen prioritäre Zielsetzungen. Die bisher vorliegenden Smart-City-Projekte zeichnen sich durch ein großes Investitionsvolumen aus und setzen innovative Impulse in die Planung urbaner Vorhaben bzw. in die Entwicklung städtischer Regionen. Details zu den laufenden Projekten unter: [www.smartcities.at](http://www.smartcities.at). Auch diese Erfahrungen würden wir gerne in die weitere Diskussion einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



DI Ingmar Höbarth

Geschäftsführer Klima- und Energiefonds



DI Theresia Vogel

Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds